

Der Nestbau ist abgeschlossen

Das neue „Schwanennest“ an der Pumpstation in Kesselstadt ist fertig

Hanau (nic). Schon längst ist Leben eingekehrt im „Schwanennest“ an der Pumpstation in Hanau-Kesselstadt: Auch wenn der Garten um das Gebäude an diesem regnerischen Freitag verwaist bleibt, so zeugen doch viele farbenfrohe kleine Handabdrücke und die daneben verewigten Namen auf dem Holztisch neben dem Sandkasten von den Kindern, die hier waren und sind. Junge Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Behinderungen finden in der Einrichtung des Behinderten-Werks Main-Kinzig eine liebevolle Betreuung, einen geschützten Raum, ein Nest eben. Bis es jedoch vollbracht war, jene im Inneren gelebte Philosophie auch im Äußeren und damit am Baukörper sichtbar zu machen, war es ein langer Weg. Der fand nun mit der endgültigen Fertigstellung des Schwanennests sein Ende.

Im Sommer 2018 schon waren die ersten jungen Gäste im „Schwanennest“ eingezogen, das eine Kurzzeitbetreuung für behinderte Kinder bietet, und vor ziemlich genau einem Jahr war auf dem Gelände der alten Pumpstation die offizielle Eröffnung der Einrichtung gefeiert worden. Doch schon damals war den Investorenfamilien Hain/Mahns klar, dass es nach wie vor große Herausforderungen zu bewältigen gab. So fehlte es zu diesem Zeitpunkt trotz intensiver Anstrengungen einerseits noch an der zündenden Idee für die Gestaltung der Außenfassade des Neubaus neben der sanierten Pumpstation, in dem sich das eigentliche „Schwanennest“ befindet. Andererseits stand auch noch die Frage im Raum, wie die Räumlichkeiten im Erdgeschoss künftig genutzt werden sollten. Wie jene Herausforderungen schließlich gemeistert wurden, konnten die Gäste der Einweihungsfeier am Freitag selbst in Augenschein nehmen, den langen Weg dahin illustrierte Sabine Mahns, die gemeinsam mit ihrem Mann als Bauherrin des Projekts fungiert.

Ein Knackpunkt des Großprojekts war von Anfang an das Vorhaben gewesen, den geplanten



Unverkennbarer Nestcharakter: Faxe Müller aus Jossgrund hat die Fassade des „Schwanennests“ mit einer außergewöhnlichen Konstruktion aus Robinienholz ummantelt. FOTO: SCHMIDT

Neubau mit einem Flachdach zu realisieren. Das Denkmalschutzamt schrieb jedoch ein Satteldach mit dem gleichen spitzen Winkel wie das Bestandsgebäude vor – und hätte damit wiederum die Baukosten derart in die Höhe getrieben, dass dies das Aus für das gesamte Projekt gewesen wäre. Erst die Idee des Darmstädter Architekten Karl Schubert, das Gebäude mit einer organisch anmutenden Fassade zu umhüllen und damit dem schnöden Flachdachbau seine Härte zu nehmen, konnte das Denkmalschutzamt schließlich überzeugen. Ein von

außen sichtbares Nest also. „Doch so genial der Einfall war, so viele Schwierigkeiten verbanden sich damit“, erläuterte Mahns. Denn welches „Nestbau“-Material überhaupt den Brandschutzvorgaben genügen würde, wie sich die ganze Konstruktion statisch auswirken würde und ob sich gewährleisten ließe, dass die Sicht nach draußen nicht gestört werde, waren nur ein paar wenige von vielen Fragen, die sich nun stellten.

Die Antwort gab schließlich Mahns' Vater, Ernst Hain. Hain ist in der Grimmstadt kein Unbekannter

und hat hier bereits mehrere Immobilien als Sozialprojekte entwickelt, beispielsweise das Café „Herrnmühle“, in dem auch Menschen mit psychischen Einschränkungen beschäftigt sind, ebenso wie im auf dem gleichen Areal befindlichen „Waschwerk“. „Er rief mich vor etwa einem Jahr an und sagte: ‚Ich kenne da einen Holzkünstler aus dem Jossgrund, der baut uns unser Nest‘“, erzählte Mahns mit einem Schmunzeln. Nun also sollte ein Holzkünstler aus dem Jossgrund richten, was einer renommierten Firma, die einen Teil der EZB in

Frankfurt mitgestaltet hat, nicht gelungen war. Genau so jedoch kam es am Ende, denn Faxe Müller, Kulturpreisträger des Main-Kinzig-Kreises, schuf eine Fassade aus Robinienholz, die dem Nestgedanken sehr beeindruckend Rechnung trägt. „Wir können mehr als zufrieden sein“, sagte Mahns und dankte den vielen an dem Projekt beteiligten Partnern.

Für den im vergangenen September noch unsanierten Bereich im Erdgeschoss hat sich inzwischen eine Mieterin gefunden: Die Kesselstädter Allgemeinmedizinerin Dr. Irene Gölzhäuser hat ihre Praxis in die Räumlichkeiten verlegt. Für Ernst Hain zweifellos ein zusätzlicher Gewinn für das „Schwanennest“. So könne den jungen Gästen ein Arztbesuch ohne Anfahrtsweg und Wartezeit ermöglicht werden, wenn sie während ihres Aufenthalts hier einer medizinischen Betreuung bedürften.

Das „Schwanennest“ selbst bietet mit rund 1000 Quadratmetern auf drei Ebenen Platz für 24 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen. Die jungen Menschen sind tages- oder wochenweise zu Gast, während ihre Familien sich eine kleine Auszeit vom Alltag nehmen können. Die benachbarte Pumpstation ist im Rahmen der Sanierung zu einer Multifunktionshalle geworden, die das BMWK auch Vereinen und Gruppen zur Freizeitgestaltung zur Verfügung stellt. Schon seit 2011 gab es zuvor ein „Schwanennest“ in der Hanauer Feuerbachstraße. Weil die Nachfrage nach Plätzen aber so groß war, suchte das BMWK nach einer Möglichkeit, das Angebot zu erweitern und fand in der Investorenfamilie Hain/Mahns, die das Gelände der historischen Pumpstation erworben hatte, einen Partner für dieses Vorhaben. Für die Nutzung der früheren Pumpstation hatte es zuvor immer wieder unterschiedliche Ideen für eine Nutzung gegeben, umgesetzt wurde am Ende aber keine. Mit dem „Schwanennest“ konnte dem jahrzehntelangen Verfall des historischen Baus schließlich ein Ende gesetzt werden.

Herbstkonzert in der Klosterberghalle

Am Sonntag, 6. Oktober

Langenselbold (re). Das Landesjugendblasorchester Hessen veranstaltet am Sonntag, 6. Oktober, sein Herbstkonzert in der Langenselbolder Klosterberghalle. Beginn ist um 16 Uhr. Das Konzert steht unter künstlerischer Leitung von Oliver Nickel. Das Konzert wird präsentiert von der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Musikverbände und wird gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Karten kosten 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, und sind an der Tageskasse erhältlich.

Büchertreff zu Shakespeare

Am Mittwoch, 2. Oktober

Langenselbold (re). Am Mittwoch, 2. Oktober, treffen sich Literaturbegeisterte aus Langenselbold ab 15 Uhr im Stucksaal des Langenselbolder Schlosses. Das Thema ist „Shakespeare und sein Theater“. Büchereileiterin Christiane Halsch freut sich, wenn die Teilnehmer ihre Lieblingstheaterstücke von Shakespeare mitbringen. Der Büchertreff ist offen für alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht nötig.

Theaterfahrt nach Hanau

Selbolder Seniorenberatung lädt für Freitag, 15. November, ein

Langenselbold (re). Die Seniorenberatung der Stadt Langenselbold lädt für Freitag, 15. November, zu einer Theaterfahrt nach Hanau ein. Das Musiktheater, eine Eigenproduktion des „Hist(o)rischen Theaters“ Hanau unter der Regie von Susanne Betz, beschäftigt sich mit den Themen Erinnerung an Vergangenes, Hoffnung auf Gemeinsames, Lebenslust

und Lebensfrust. Klare Worte und beherzte Taten, eben weil man nichts mehr zu verlieren hat. Der Lebensabend umrahmt mit viel Musik, verpackt in Witz und Wahnsinn mit einer guten Portion Slapstick. Musikalisch begleitet wird die Reise durch die Welt der Schlager, Chansons und Oldies von Carsten Helfrich.

Der Eintritt inklusive Busfahrt kostet 25 Euro. Persönliche Anmeldung nimmt das Bürgerbüro der Stadt Langenselbold entgegen. Abfahrt ist am Freitag, 15. November, um 18.30 Uhr am Rathaus. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Seniorenberaterin der Stadt Langenselbold, Corinne Stuttmann, unter Telefon 06184/80236.



Bürgerhilfe besucht den Landtag

Langenselbold/Wiesbaden (re). Vorstand und Mitglieder der Geschäftsstelle der Bürgerhilfe Langenselbold haben auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Max Schad den Hessischen Landtag besucht. Die Selbolder hatten dort auch die Möglichkeit, den Ausführungen der Politiker in der

laufende Plenarsitzung zuzuhören. Zentrales Thema war die Bildungspolitik. Im Anschluss stellte sich Max Schad den kritischen Fragen der Ehrenamtlichen. Ein interessanter und wissenschaftlicher Nachmittag, war das einstimmige Fazit des Besuchs in Wiesbaden. FOTO: RE

Kirchenvorstand gewählt

Einführung
am 3. November

Langenselbold (re). Auch in der evangelischen Kirchengemeinde Langenselbold ist am vergangenen Sonntag ein neuer Kirchenvorstand gewählt worden. Von den 4552 Wahlberechtigten gaben 862 Personen gültige Stimmen ab, was einer Wahlbeteiligung von rund 15 Prozent entspricht. Gewählt wurden folgende Personen: Petra Beckl, Robert Behrends, Annika Foltin, Frank Halbschmidt, Christina Hohmann, Kerstin Hubmann, Margot Knackstedt, Ruth Marthinsen, Dr. Elke Meier und Matthias Mücke. In den kommenden Wochen können noch bis zu drei weitere Personen von den Gewählten und den Pfarrpersonen in den Kirchenvorstand berufen werden. Am Sonntag, 3. November, wird der neue Kirchenvorstand in sein Amt eingeführt und die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet.

ANSPRECHPARTNER

für Langenselbold
und Altkreis Hanau



Tanja Bruske-Guth (tmb)
Telefon: (06051) 833-222
E-Mail: redaktion@gnz.de



Matthias Abel (mab)
Telefon: (06051) 833-217
E-Mail: redaktion@gnz.de